

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 63 (2001)
Heft: 7-8

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GVS-Agrar importiert Krone



Die Bernhard Krone GmbH in Spelle (Deutschland) teilt mit, dass das gesamte Krone Erntemaschinenprogramm ab 1. September von der GVS-Agrar AG in Schaffhausen importiert und betreut werde. Dazu gehören Scheibenmäherwerke, Kreiselzettwender und -schwader, Lade- und Dosierwagen sowie Rundballen- und Grosspackenpressen. Auch der gesamte Service und Ersatzteildienst wird dann über das Händlernetz von Schaffhausen aus betreut.

Das Krone-Programm wurde bislang, was die Pressen anbelangt, von der Robert Favre SA in Payenne und, was die übrigen Maschinen der Futtererntetechnik betrifft, von Matra AG in Zollikofen

importiert. In der Pressemeldung der Krone GmbH werden die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit den beiden Firmen herzlich verdankt. Insbesondere sei es bei den Rundballenpressen mit der Robert Favre SA in den letzten 10 Jahren gelungen, die Marktführerschaft zu erreichen. Für die traditionsreiche Westschweizer Firma ist dies ein schwacher Trost, weil sie mit den Krone-Pressen ihres wichtigsten Handelsproduktes verlustig gegangen ist und eigentlich hoffte, dereinst das ganze Krone-Programm übernehmen zu können.

Dazu ist es, auch welchen Gründen auch immer, nun nicht gekommen. Dass die Herstellerfirma in Spelle für den Export ihrer Produkte mit hohem Prestige und Qualitätsstandard in die Schweiz nun eine andere Basis gewählt hat, hängt aber sicher auch damit zusammen, dass

die Grossen der Landtechnikbranche alles daran setzen, über ihre Händlernetze möglichst die ganze Breite der Produktpalette zu vermarkten und zu betreuen. Bei der exklusiven Ausrichtung der Matra in Zollikofen auf das John-Deere-Programm war das Interesse an der Krone-Erntetechnik gegenseitig offenbar nicht mehr genügend stark, um an eine kompromisslose Vermarktung und Vertretung der Produkte des Mitbewerbers in der Schweiz zu denken. Bei den Rundballenpressen hat es mit der Verabschiedung von Krone bei Matra eine Bereinigung gegeben. Bei den Kreiselmäherwerken sowie Kreiselzettwendern und -schwadern und bei den Lade- und Erntewagen hingegen entstehen Angebotslücken, die über kurz oder lang möglicherweise durch Gerätschaften in den JD-Farben geschlossen werden.

Für Krone ergeben sich mit dem Wechsel zu GVS-Agrar – dieser Zusammenschluss hat bekanntlich das Welger-Pressengeschäft verloren – insbesondere auch gute Voraussetzungen bei der Markteinführung von selbstfahrenden Häckseln und Aufbereitern, weil keine vergleichbaren Maschinen konkurrenzieren. Von Konkurrenz kann man hingegen in beschränktem Umfang bei den Ladewagen sprechen, wo nun «Krone»- und «Agrar»-Technik aus dem gleichen Haus kommt. Der Konflikt wird allerdings entschärft, da die Agrar-Palette traditionellerweise Richtung Kleinbetriebliche Strukturen geht und Krone mit Kapazität und Schlagkraft vor allem die grösseren Betriebe und Lohnunternehmen anspricht.

Der Erntespezialist Krone rechnet damit, bei GVS-Agrar seine Marktpresenz in der Schweiz zu verstärken. Der Allrounder GVS-Agrar mit einer breiten Markenpalette schliesst mit dem Krone-Programm eine wesentliche Lücke als Landtechnik-Full-Liner.

Ueli Zweifel

Krone Holding GmbH

Unter dem Dach der Krone Holding GmbH & Co agieren die Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH in Spelle (Landmaschinen), die Fahrzeugwerke Bernard Krone GmbH in Werlte (Auflieger, Anhänger und Wechselsysteme) sowie die Landtechnik Vertrieb und Dienstleistungen Bernard Krone GmbH in Spelle. Insgesamt hat Krone rund 1100 Angestellte und erreichte im letzten Jahr einen Umsatz von rund 728 Mio. DM. Exportanteil rund 50 %.

LT-Aktuell

Spotlight – ein umweltschonendes Abbrennmittel bewilligt

Spotlight, ein Kontaktherbizid der Firma Syngenta, ist nun auch zur Krautvernichtung in Pflanzkartoffeln zugelassen. Im Gegensatz zu den Gelbspritzmitteln ist der Wirkstoff Carfentrazone (Giftklasse 4) farblos, geruchsfrei und weniger toxisch für den Anwender. Er baut sich im Boden sehr rasch ab und wird daher nicht ausgewaschen. Die Bewilligung dieses umweltverträglichen Kontaktherbizids ermöglicht es, den Gebrauch der bisher verwendeten, Mensch und Umwelt belastenden Gelbspritzmittel einzuschränken.

In der Pflanzgutproduktion ist eine frühe und konsequente Krautvernichtung

vor dem Sommerflug der Blattläuse eine sehr wichtige Massnahme zur Qualitätssicherung. Die landwirtschaftliche Forschungsanstalt für Pflanzenbau in Changins (RAC) untersucht seit einigen Jahren mögliche Alternativen zur chemischen Krautabtötung bei Pflanzkartoffeln. Mechanisches Krautziehen und thermisches Abbrennen befriedigten in den meisten Versuchen nicht und sind daher in der Praxis ausser auf Biobetrieben wenig verbreitet. Die wichtigsten Anforderungen für die chemische Krautvernichtung sind rasche Wirksamkeit und Erhaltung der Keimkraft des Erntegutes.

Anders als in der Schweiz sind Gelbspritzmittel für die Krautvernichtung in der EU seit einigen Jahren nicht mehr zugelassen. Mit Spotlight steht erstmals

ein Abbrennmittel mit guter Wirksamkeit und günstigem Umweltverhalten zur Verfügung. Die Stauden sterben in 5 bis 10 Tagen nach der Behandlung vollständig ab und treiben nicht wieder aus. Für eine raschere Wirksamkeit ist der vorgängige Einsatz eines Krautschlägers erforderlich. In einem Abstand von 5 bis 7 Tagen werden zweimal je 0,25 l pro ha appliziert (Zusatz von 2 l Mineralöl oder 5 l Pflanzenöl). Eine Applikation am Morgen wird empfohlen, da sich die Wirkung mit Hilfe des Tageslichts verstärkt. Carfentrazone hat keine insektizide oder fungizide Wirkung. Bei Gefahr des Auftretens von Knollenfäule empfiehlt der Hersteller die Zugabe von Maipro® (Maag) zur Abtötung der Sporen. Spotlight ist im Getreidebau gegen breitblättrige Unkräuter bewilligt. Ungräser

werden aber nicht unterdrückt. Der Wirkstoff baut sich im Boden in wenigen Tagen ab, so dass für den Nachbau anderer Kulturen keinerlei Einschränkungen bestehen. In jedem Falle sind die Angaben der Herstellerfirma für den Einsatz von Spotlight zu beachten.

Eine geschmackliche Beeinflussung der Knollen oder eine Beeinträchtigung der Keimfähigkeit konnte in keinem der zahlreichen Versuche im In- und Ausland beobachtet werden.

Eidgenössische Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL), Reckenholz, Zürich

Station fédérale de recherches en production végétale de Changins (RAC), Nyon